

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

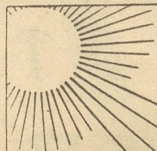
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Togal

bringt rasche Hilfe bei
Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krankheiten, Nervenschmerzen. Togal löst die Harnsäure und ist bakterientötend! Wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr 1.60. In allen Apotheken erhältlich!



Sonnenschutz Hamol Ultra

Genießen Sie die Wintersonne, aber schützen Sie Ihre Haut vor zu grosser Beanspruchung. Verwenden Sie Hamol Ultra, das vollkommene Schutzmittel gegen Sonnenbrand, dann werden Sie noch lange um Ihren gesunden, sportlich braunen Teint beneidet!

Hamol Ultra 2000 Tube Nr. 1. und 2.
Hamol Ultra 1000 Tube Nr. 3.

Kräftezerfall...

Schlaffheit von Körper und Geist, dann die Drüsentätigkeit durch Hormone anregen, die Nerven durch Lecithin stärken. **Fortus** enthält diese Wirkstoffe in gewählter Form, bekämpft Impotenz... und Arbeitsfreude, Lebenslust und Spannkraft kehren wieder.

Eine

Fortus

-Kur kostet nicht viel, bringt aber den gewünschten Erfolg.

Lecithin regt an, baut auf

| Für Männer: | Für Frauen: |
|----------------|------------------|
| 100 Stück 10.— | 100 Stück 11.50 |
| 300, Kur 25.— | 300, Kur 28.50 |
| Probe 5.—, 2.— | Probe 5.75, 2.25 |

In Apotheken

Wo nicht erhältlich, direkt vom Depot:
Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich

Clichés
SCHWITZER AG
 BASEL · ZÜRICH · LAUSANNE



Liefert rasch und zuverlässig!

Die Frau



Im Zeichen des „V“
 O du Veronika!

Zur Uelauber-Diskussion

(Eine Antwort auf Nr. 51 v. 21. 12. 44)

Lieber, gwundriger Pionier Vino!

Das Uelauber-Problem ist vielleicht doch nicht so einfach, wie es den Anschein hat.

Ich habe seit dem Aufruf zur Meinungsäußerung versucht, mir vorzustellen, wie ich reagieren würde, wenn jetzt ein Marschbefehl für meine bessere Hälfte einträte... Unberufen toi, toi, toi! Aber damit habe ich ja schon ein wenig verpatet, daß ich nicht so arg drauf warte. Uns sind allerdings schon reichlich häufig derartige «Einladungen» ins Haus geflattert, so daß wir uns an den «Nicht-Dienst-Zustand» fast wieder gewöhnen mußten, der glücklicherweise nun schon seit dem Herbst andauert.

Für eine Strohwitwe ohne Anhang ist es zweifellos ein Plus, daß sie ausschlafen kann, wenn der Mann im Dienst ist, umsomehr genutzbar, da man ja weiß, daß «Er» in aller Herrgottsfrühe aus dem Pfühle muß. Das einzige Hindernis ist hierbei nur der Pöschtlter; denn gerade während dieser Zeit werden alle Päckli, Wäschesäckli usw. todsicher immer mit der Morgenpost kommen. Dann wird natürlich die faule Ehefrau mit heftigem Läuten aus dem Bett und aus süßem Schlummer geholt. «Im Schuf» muß sie den Morgenrock überwerfen, die Haare irgendwie festbinden, um schließlich leicht atmend und herzklopfend, die Objekte dieser geräuschvollen Tagwacht entgegenzunehmen.

Ein weiterer Vorteil ist die «halbe Ration», die man für den Wehrmann erhält. Hat er einen guten «Kuchitiger», so profitiert halt «Pfau», indem sie anderthalb Rationen essen darf, was sich natürlich heutzutage noch lange nicht in ungebührlichem Speckansatz bemerkbar zu machen pflegt.

Das Angenehmste an der herrenlosen Zeit sind für mich aber immer noch die Luftschlösser, die ich mir vorher baue.

Was wird da in Gedanken nicht alles unternommen? Man hat ja dann so viel Zeit! Zeit zum verkaufen! Und à propos kaufen... Wieviel Geld wird man sparen können, und all die langgehegten Wünsche, die man sich nun wird erfüllen können. So träumt man! Aber Träume sind Schäume!

Kaum ist der Wehrmann recht aus dem Haus, da meldet sich ein tückischer Besucher — das Zahnweh. Man springt zum Zahnarzt, leidet höllische Qualen, ist einerseits froh, daß der Gatte nicht da ist, und daß man das Zahnweh ein wenig pflegen kann, aber andererseits fehlt einem doch das ehemännliche Mitgefühl, die viele Zeit ist nun zum Teil unfergebracht beim Zahnarzt, ganz zu schweigen von dem vielen Geld. Sind wir genesen, so langt es vielleicht noch zu der vorgesehenen großen Wäsche oder Useputzete, die wir eigentlich ganz im Anfang machen wollten, um es hinter uns zu haben, und schließlich ist man froh, wenn der Wäsche-Rückschub unseres Wehrmannes uns anzeigt, daß die Entlassung in Sicht ist und wir wieder ein geordnetes Leben führen «dürfen».

Was für Folgen die Abwesenheit des Hausherrn während der Anbauschlacht zeitigen kann, erzähle ich ein anderes Mal. hicu.

Ein Umgeschulter

Der junge Autobusbilletteur hat schon zum zweitenmal nicht Bescheid gewußt in der Stadtgeographie. Nachdem das zweitemal die Fahrgäste an seiner Stelle Auskunft gegeben haben, fängt ein alter Herr an, zu schimpfen: «Nichts weiß er, überhaupt nichts. Und schließlich frägt man ihn ja nicht nach der Schlacht bei den Thermopylen», sagt er ärgerlich zu seinem Begleiter. Der junge Biletteur hört die Bemerkung, errötet heftig und sagt mit schüchternen Stimme: «Oh, was das anbetrifft, die war um 480 vor Christus.»

(L'Intransigent!)